

Der Rätner lehnt zur Tür hinaus,
 behaglich blinzeln nach den Bienen;
 sein Zunge auf dem Stein davor
 schnitzt Pfeifen sich aus Kälberrohr.

4. Raum zittert durch die Mittagsruh'
 ein Schlag der Dorfuh, der entfernten.
 Dem Alten fällt die Wimper zu,
 er träumt von seinen Honigernten.
 Kein Klang der aufgeregten Zeit
 drang noch in diese Einsamkeit.

Theodor Storm.

101. Frühling der Heide.

Auch die Heide blühet Jahres einmal,
 und es ist kein Leben so trostlos,
 daß ihm die Freude nicht nahet
 einmal.

- 5 Sommer ist Frühling der Heide,
 blumig liegt sie, die starr erst,
 bienendurchsummt, in genesener Frische,
 keine Strecke ist ihr öde mehr,
 alle grünen.
- 10 Aufgebrochen ist die Blüte,
 die sie eigen erziehet,
 und mit ihrer rosenroten Glocken
 lieblicher Anmut,
 auf dem zierlichen Stengel genährt,
- 15 schmücken sich Bräute selbst,
 lieblicher noch als jene.

- Auch was sonst sie an Zierden trägt,
 ob auch spärlich,
 zeigt sein kräftig Dasein
- 20 in der fröhlich derben,
 lebhaft leuchtenden Farbe.
 Scharlach wechselt zumeist ihr
 mit tief gelbem Schmelze.